

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 21.

Donnerstag den 8. Februar 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 10. d. Mts. aus dem Zwerenberg: 5 Stück Forchensüßholz mit 2,07 Fm., 4 Eß-beerstämme 1,18 Fm., Km.: 4 Eßbeerrosler, 2 eichene Scheiter, 32 dto. Anbruch, 54 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 15 forchene Scheiter und Prügel, 20 Loose buchene und eichene, 4 Loose forchene Astreisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 5. Febr. 1883.

R. Forstamt:
Bachtner.



Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften für den hiesigen Stadtbezirk wird Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung mit dem Bemerken eingeschärft, daß Uebertretungen welche zur Kenntniß und Anzeige kommen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen zu bestrafen sind.

II. Fremdenpolizeiliche Vorschriften.

Landespolizeistrafgesetz vom 27. Dez. 1871 Art. 15. §. 2, R. Verordnung vom 6. Aug. 1872 Ministerial-Befügg. vom 27. Dez. 1872, Gesetz v. 17. April 1873 Art. 20 Abs. 3 (Reg.-Bl. S. 109.)

- 1) Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen die vorgeschriebenen fortlaufenden Verzeichnisse zu führen und dieselben oder Auszüge daraus regelmäßig alle 3 Tage und auch so oft es sonst verlangt wird, der Polizei vorzulegen.
- 2) Personen, welche im hiesigen Stadtbezirk (gleichwohl ob sie in demselben bürgerlich sind oder nicht) ihren selbstständigen Aufenthalt nehmen, sind verpflichtet, innerhalb 8 Tagen nach ihrem Einzug sich schriftlich oder mündlich beim Stadtschultheißenamt anzumelden, auch sich über ihre Staats- und Gemeindeangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und über ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.
- 3) Diejenigen, welche Wohnungen, Wohngeosse oder Schlafstellen vermieten haben die Verpflichtung solche, welche sie in die Miete genommen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
- 4) Dienstherrschäften und Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Diensthöten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritte unter Uebergabe eines Heimathsscheins der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, und es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Bezahlung des Krankenversicherungsbeitrags von dieser Anzeige nicht befreit.

Auf Grund des Art. 20 des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz (Reg.-Bl. S. 116) ist vom Gemeinderath die gleiche Verpflichtung hinsichtlich der Anzeige des Austritts angeordnet.

(Anmerkung: Zu den unter Pkt. 2, 3 und 4 verlangten Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche wenn die Anmeldung schriftlich geschehen will, auf dem Rathhaus oder von den Polizeidienern zu haben sind. Mündliche Anmeldungen haben von den Betreffenden selbst und nicht durch Dritte zu geschehen.)

Den 6. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holzbeiführaccord.

Die Beiführ von

7 Raummeter forchene Scheiter,
8 " " Prügel,
2 " " buchene " "

aus dem vorderen Stadtwald (Gewand Sulzbüchel) ins Siechenhaus wird am
Freitag, d. 9. d. M., Vorm. 11 Uhr
auf dem Rathhause verallorrdirt.

Den 5. Februar 1883.

Ortsarmenpflege.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den
13. Febr. Vormit-
tags 9 Uhr aus den
Staatswaldungen
Sulters u. Wedel-
rain (Schulergrain):
78 Km. buchene

Scheiter, 75 do. Prügel, 167 Km. eichen,
buchen und Nadelholz anbruch, 5140 ge-
bundene meist buchene Stängles-Wellen;
ferner aus Roffert 7 Birken Wagnerholz.

Zusammenkunft oben auf der Schorn-
dors-Schlüchter Steige beim Forstwächter
Haus.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Brodpreis.

Von heute an kostet bei
sämmlichen hiesigen Bäckern
2 Pfd. weiß Brod 28 Pf.
4 Pfd. schwarz „ 48 Pf.

Waiblingen.

Es hat Jemand 2 schöne
Fäuferschweine
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Für die Frühjahrsaison
bringe ich mein bestortirtes
Lager in
Filz- & Seidenhüten
besonders

Confirmanden-
und Kinderhüte

zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.

Hr. Ing. Hutmacher.



Nächsten Freitag den 9. Febr. werden in Winnenden aus dem Stadtwald Schelmenholz im Aufstreich verkauft:

50 Raumm. Nadelholz-Brügel,
5700 Stück Wellen,
65 " Derbstangen und
800 " Hopfenstangen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Postthor.



Ferner Samstag den 10. Febr. aus dem Stadtwald Schenkerberg:

24 Raumm. Nadelholz-Brügel und
6000 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der Brunnenstube.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 6. Febr. 1883.

Stadtpflege.

Kleinheppach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zu einem gewölbten Keller mit Kellerschuppen für Johannes und Karl Mössinger hier werden im Submissionswege vergeben und betragen

die Maurerarbeit 2060 M.
die Zimmerarbeit 265 M.
die Schreinerarbeit 20 M.

Uebernahmslastige haben ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift Bauarbeit versehen, in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Montag, d. 12. Febr., Abends 4 Uhr

an den Unterzeichneten einreichen, bei welchem auch bis dorthin Plan und Kostenvoranschlag sowie Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 5. Febr. 1883.

Aus Auftrag

Schultheiß Reinhard.

Heil- und Pflege-Anstalt

Stetten im Remsthal.

Auf 1. April 1883/84 sind die Lieferungen von Mehl, Teigwaren, Gerste, Erbsen, Linsen, dürrern Obst, Schweine- und Rindschmalz, Salatöl, Käse, Essig, Fleisch, Würsten, Seife, Soda, Bürstenwaaren und Brennholz zu vergeben.

Die Bedingungen sind hier aufgelegt und ist deren Einsicht in den Angeboten zu bescheinigen. Auswärtige können dieselben gegen Einsendung von 40 Pf. in Marken beziehen.

Die Angebote sind bis 17. d. M. an die Unterzeichnete einzureichen und wird das Ergebnis den Lieferungslustigen bis 3. März mitgetheilt werden.

Den 5. Februar 1883.

Oekonomie-Verwaltung
Kölle.

Forzüglichsten
Gersten-Caffee
Gesünder und billiger als Java, Sumatra etc. täglich frischen Versandt in 5 u. 10 Kilo-Säckchen empfiehlt à 32 Pf. pro Pfund angelegentlichst
Emil Daur, Ulm a. D.

Verloren!
Zwischen Waiblingen und Neustadt ist eine blechene Büchse mit Waaren in einem Sack eingewickelt verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung beim Schultheißenamt in Neustadt oder bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Waiblingen.
Einen ordentlichen jungen
Menschen
nimmt in die Lehre.
Gottlob Mast, Bäcker.

Bergmann's
Theer-Schwefelseife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Ch. Daiber, Friseur.

Neustadt.
500 Mark
liegen sogleich zum Ausleihen parat bei der
Stiftungspflege.

Waiblingen.
Ein
Logis
hat bis Georgii zu vermieten
Bäcker Lang,
a. d. Staig.
Auch habe ich wieder ein großes Lager von
Dachschindeln
das 100 zu 25 Pfg.
Der Obige.

Für die nothleidenden Ueberschwemmten sind an Gaben weiter bei mir eingegangen: Von Herren H. Hess u. Sohn Mt. 20, H. Moriz Mt. 2, J. Pfander Mt. 2, H. Wagner Schwegler Mt. 1, H. Ch. D. sr. Mt. 1, H. Siber Mt. 1, Frau A. B. Mt. 1. 60, N. N. 50 Pf., N. N. 50 Pf., H. E. W. Mt. 3, N. N. Mt. 1, N. N. 60 Pfg., Frau Whwth. Pfander Wwe. Mt. 5, H. Fritz Böhringer Mt. 1, N. N. Mt. 1.50, H. Bäcker Schöllkopf Mt. 1, Frln. Elise Pfander Mt. 5, H. Ferdinand Fuß von Großheppach Mt. 6, H. Sternwirth Schweizer Mt. 3, N. N. Kleidungsstücke, durch Herrn Kastenpfleger Rinker, von H. Stadtsch. Egel Mt. 5 und Kleidungsstücke, N. N. Mt. 3, von H. Schull. Beck Mt. 2, H. Weber Dobler Mt. 2, von Buchbinder Willinger Wwe. Mt. 1, Frln. Marie Willinger Mt. 1, Frln. Johanna Sailer Kleidungsstücke, von der Redaktion des Remsthal-Boten Nachlaß der Einrückungsgebühren. Indem ich den Gebern herzlich danke, bemerke ich noch, daß sämtliche Gaben vor mir an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart eingesandt wurden.

Waiblingen, den 7. Februar 1883.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.
Einige Tausend
Baunstecken
von geschnittenen Fichtenstangen, Länge nach Wunsch, liefert billigs.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Zwei schöne
Läufer und eine groß-
trächtige **Gais**
hat zu verkaufen
Fr. Westhäuser, Schuhmacher.

Waiblingen.
Einen
Acker
im Haberfeld sucht zu kaufen
J. Anöringer.

Stuttgart.
Ein
Bäcker-Lehrling
wird gesucht von
Joh. Klöpfer,
Stöckachstraße 8.

Gesucht
für ein größeres Caffee-Verhandt-Geschäft in Hamburg ein tüchtiger Agent zum Verkauf an Private.
Adr. unter H.N. bef. d. Annoncen-Expedition von
G. L. Dautbe & Co. Hamburg.

Württemberg.

(1) **Segnach**, 6. Febr. Am vergangenen Sonntag Nachmittag war von hier ein Laufen und Springen der Leute an die Rems hinunter. Als man den Grund wissen wollte, bekam man zur Antwort, daß die Sekte der sogenannten Wiedertäufer ein neues Gtied in ihr Reich aufnehmen wollen, indem ein 19jähriges

Mädchen von hier im kalten Bad der Rems von ihrem Seltenführer getauft wurde. Die Handlung begann und schloß mit Sang und Gebet, und der Täufling mußte allerdings durch das kalte Naß eine harte Probe bestehen, allein dem Glauben dieser Sekte nach wird ja durch diese Handlung der alte Mensch abgelegt, und all die Sünden, welche dadurch abgewaschen werden, machen auch das Remswasser am 4. Febr. warm. —

Lotterie

des

Württembergischen Kunstvereins

Stuttgart

zu Gunsten der Hagelbeschädigten Württembergs u.
der durch Ueberschwemmung Beschädigten Tyrols.
Ziehung 15. Februar.

Loose à 1 M. sind zu haben bei C. F. Buch.

— In Folge der in dem Monat Oktober 1882 nach Maßgabe der R. Verordnung vom 20. Dezember 1873 vorgenommenen Feldmesserprüfung sind u. a. Kandidaten für befähigt erlannt worden, als öffentliche Feldmesser beeidigt und bestellt zu werden:

Estlein, Friedrich, von Schwaikheim, O. A. Waiblingen.

Schüle, Julius, von Winnenden, O. A. Waiblingen.

Wint, Ernst, von Winnenden, O. A. Waiblingen.

— Die Nummer 2 des Regierungsblasses für das Königreich Württemberg, ausgegeben Stuttgart, Samstag den 3. Febr. 1883, hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend die Berichtigung der Landwehrbezirkseinteilung für das Deutsche Reich. Vom 25. Januar 1883.

— Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Abänderung der Ausführungsvorschriften zu dem Gesetze wegen Erhebung von Reichsstempelabgaben. Vom 17. Januar 1883.

Stuttgart, 4. Febr. Heute wurde in der Frühe der Armenlastenpfleger Gottfried Aldinger, Verwalter der städtischen Armenpflege und verschiedener Stiftungen, in Haft genommen, nachdem sich bei einem am gestrigen Samstag unvermuthet vorgenommenen Rassensturz ein Rassen-Abmangel von etwa 42 000 M. vorgefunden hatte.

Stuttgart, 5. Febr. Adele Spießer, welche kürzlich auch am hiesigen Schützenhof-Theater unter dem Namen Adele Bio gastirte, ist auf Requisition der Karlsruher Gerichte in einem hiesigen Gasthose wegen Betrugs verhaftet worden.

Ehlingen, 5. Febr. Wie in andern Gegenden des Landes, so ist auch in 13 Gemeinden des Bezirks die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; in 6 Gemeinden ist sie bereits wieder erloschen. — Ein junger Bursche von 16 Jahren kaufte sich am Samstag 8 Spielscheine, die auf der einen Seite 100 Mark-Scheinen ähnlich, auf der andern mit scherzhaften Bemerkungen versehen sind. Er klebte je zwei Scheine aneinander und es gelang ihm zwei Stück derselben anzubringen, den einen bei seiner Kostfrau, den andern bei einem Bäcker, wo er 99 M. herausbekam. Der Bäcker machte Anzeige auf der Polizei, die den Burschen verhaftete.

Heildronn, 6. Febr. Auf dem zum Bierkeller der Adlerbrauerei hier gehörigen Areal an der Friedensstraße waren gestern Mittag die Brauer mit Fässerpfichen beschäftigt und es ließ sich dabei einer der Brauerburschen heigehen, in die Spundöffnung am Boden eines ganz neuen „aufgestellten“ Fasses das heiße Pech aus der Pfanne einzugießen, zu welchem Zwecke er sich selbst auf den Fassboden setzte. Plötzlich verschafften sich die Gase, für die kein Abzug vorhanden war, Raum und mit donnerähnlichem Krach schlugen sie dem Faß den 2 $\frac{1}{2}$ zölligen oberen Boden aus, der in tausend Stücken umhersflog. Zugleich wurde der Brauer vom Faß auf den Erdboden gesetzt. Glücklicherweise ist dessen Verletzung in Brandwunden seines Gefäßes bestehend, und die des Bierführers, dem von einem Splitter das Knie getroffen wurde, nicht sehr erheblich, so daß, wenn nicht Verschlimmerung eintritt, völlige Wiederherstellung in einigen Tagen in Aussicht steht.

Tübingen, 4. Febr. In der Nähe von Hechingen wurde am Freitag gegen einen Milchfuhrmann von Truchtelfingen, welcher Milch nach Hechingen lieferte, ein Raubmord-Versuch verübt. Von 5 auf ihn abgegebenen Schüssen haben 2 getroffen, welche lebensgefährliche Verwundungen verursachten. Die beiden Thäter wurden, wie man der „Tüb. Chr.“ berichtet, von zwei Fahndern zwischen Hirschau und Tübingen verhaftet und sollen ihre That bereits gestanden haben. Nach anderen Berichten sind die Thäter zwei junge schwächliche Bürschen, im Alter von 17 bis 18 Jahren, diesen Nachmittag geschlossen nach Hechingen abgeliefert worden. Dort sollen sie vor dem Mord zwei Einbrüche verübt haben; der dabei gestohlene Revolver diente zur Ausführung des Verbrechens.

Oberndorf, 1. Februar. Eine auf Veranlassung des Fabrikanten P. Mauser bei den in der hiesigen Waffenfabrik beschäftigten Arbeitern veranstaltete Kollekte zu Gunsten der durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein und Neckar hat das schöne Ergebnis von 1087 M. geliefert. (Schw. B.)

Arach, 4. Febr. Heute Abend gegen 6 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt, die 1 $\frac{1}{2}$ Kilometer von der Stadt entfernte Rünkele'sche Ruftmühle stand in hellen Flammen, und es breitete sich das Feuer bei dem vielen Zündstoff so rasend schnell aus, daß auch das Wohngebäude und die Kundenmühle un-

rettbar verloren waren; die Feuerwehr hatte furchtbare Anstrengung, um das Feuer in einem 3. Nebengebäude zu ersticken und so die Stallung und die Scheuer zu retten. Der Besitzer mit Frau und 10 Kindern sind am Rande der Verzweiflung, da man nur Weniges von der Fahrniß retten konnte. Ursache der Entstehung ist noch unbekannt.

— In Baienbach, Gemeinde Blütenreute, O. A. Ravensburg, brach am 4. Febr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer zum größten Theil abbrannte. Brandstiftung wird vermuthet. Schaden beträchtlich.

Kottweil, 5. Febr. Der Einzug der Masken heute früh 8 Uhr war von einem bedauerlichen Unglücksfall begleitet. Der 17 Jahre alte Konrad Teufel von Gunningen, welcher jeden Morgen mit einem Einspänner die Milch vom Hofe Thierstein in die Stadt verbringt, war eben im Begriffe, nach Hause zu fahren, als eine mit einem Kollengeschirr behängte Maske einen Sprung gegen das Pferd des Milchfuhrwerks machte. Das Roß wurde scheu und riß den Fuhrmann zu Boden, dieser gerieth unter das Gefährt und wurde eine Strecke auf dem Schömberger Viadukt geschleift, wodurch er 2 bedeutende, die Kopfschwarte durchdringende Verletzungen der Stirne und eine Quetschung der rechten Schulter erlitt. er. Teufel ist in den hiesigen Spital verbracht und wird jedenfalls einige Wochen arbeitsunfähig sein.

Guttlingen, 5. Febr. In Thailheim sind vor einigen Tagen die Staaren eingezogen. Dies ist nach genauer Beobachtung seit 14 Jahren das erstemal, daß diese Frühlingboten so bald erscheinen. — In Troffingen fanden am letzten Samstag Morgen die Söhne der 60 Jahre alten Wittwe M. ihre Mutter am Stegenfelder erhängt. Auf einem Tische stand mit Kreide geschrieben: „Ich kann nicht mehr bei Euch bleiben, ich bin geistig und gemüthlich krank“. Religiöse Schwärmerei scheint das Motiv dieses Selbstmordes zu sein.

Brackenheim, 5. Febr. Gestern Abend geriethen zwei Brüder Namens Weisert von Haberschlacht hier in Streit, der auf der Haberschlächter Straße zu blutigen Thätlichkeiten führte, indem der eine seinem Bruder einen Stich in den Unterleib versetzte, woran der Verletzte lebensgefährlich darnieder liegt. Der Gerichtsvorstand, welcher mit dem Gerichtsarzt sofort sich nach Haberschlacht versetzte, nahm den Thäter in Haft.

Aus dem Fränkischen, 4. Febr. In dem benachbarten bayer. Orte Rosenbach wurde aus der Stallung eines Bauern ein Ochse gestohlen; der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Aus dem Mergentheimer Oberamte, 4. Febr. Dieser Tage führten zwei Bauern aus Herrenzimmern Gerste nach Niederstetten; auf dem Heimwege ließ der eine Bauer seinen leeren, mit zwei Kühen bespannten Wagen hintendrein laufen und setzte sich auf den Vorderwagen. Sie mußten sich sehr in's Gespräch vertieft haben, denn als sie nach einiger Zeit nach dem hintern Wagen schauten, war derselbe verschwunden. Erst nach langem Suchen fand man andern Tags das Gespann im sogenannten Heiligenwald, die Kühe in einem Gebüsch verwickelt; eine derselben war krepirt und auch die andere hat schwer gelitten.

Althütte, 4. Febr. Eine seltene Feier liegt hinter uns, die verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Christian Siegle und seine Ehefrau von Althütte und Jakob Stroheck und seine Ehefrau von Boggendorf feierten ihre goldene Hochzeit. Die Einsegnung fand heute in der Kirche statt. Die Theilnahme der Einwohnerschaft von Althütte war sehr groß, die Kirche gedrängt voll. Nach der Einsegnung der Jubelpaare, fand die Taufe eines Enkels von Jakob Stroheck statt. Selten dürfte dieser Fall so zusammentreffen wie es hier vorkam. Die Eheänner, beide im gleichen Jahre (1809) geboren, ebenso die Ehefrauen (1811), führten einander bei der Confirmation an den Altar, und feierten vor 50 Jahren (16. Januar 1833) ihre Hochzeit gemeinschaftlich miteinander und heute, nach 50 Jahren, ist ihnen wiederholt vergönnt, in geistiger und körperlicher Frische nochmals vereint miteinander an den Altar zu treten und die seltene Feier der goldenen Hochzeit mit einander zu begehen. Seine Majestät der König hat jedem Paar je ein Gnadengeschenk von 20 Mark bewilligt, welches die Freude erhöhte. Nach dem Gottesdienste vereinigte ein kleines Mahl die Jubelpaare und deren nächsten Anverwandten im Gasthaus zum „Löwen“ in Althütte, an welchem der geistliche und weltliche Vorsteher der Gemeinde, sowie auch der Landtagsabgeordnete des Bezirks theilnahmen. Mögen diese Jubelpaare sich noch recht lange der besten Gesundheit erfreuen. (M. B.)

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 4. Februar. Wie die „B. L. Ztg.“ hört, wurde gestern hier ein Schlosser aus Hornberg verhaftet, welcher des Raubmordes im genannten Orte verdächtig sein soll.

Hamburg, 5. Febr. In der Angelegenheit des „Sultan“ und der „Cimbria“ findet die Verhandlung am Samstag Statt. Das Wrack der „Cimbria“ wird nächste Woche gesprengt.

Frankfurt, 6. Febr. Auf dem hiesigen Markte befinden sich eben neue Kartoffeln aus Algier zum Verkauf. — Gestern Abend 6 1/2 Uhr entstand in dem mit explosiblen Stoffen gefüllten Keller der Materialwaarenhandlung Bergerstraße 47 ein Brand, welcher leicht sehr schlimme Folgen hätte haben können. Zwei Burschen der betr. Handlung waren mit Abfüllen von Benzin beschäftigt und kamen demselben mit einem Licht zu nahe, so daß erstere Feuer fing und beide Burschen stark im Gesicht verletzt, in's Spital gebracht werden mußten. Die rasch erschienene Berufsfeuerwehr hatte gegen 8 Uhr das Feuer vollständig gelöscht.

— Ueber fortgesetzt günstige Versuche mit dem Mauser'schen Repetirgewehr wird der Streifb. Post berichtet: Jetzt sind auch die Unteroffiziere des Füsilierbataillons des 1. pommer'schen Grenadierreg. Nr. 2 in Stettin neuerdings mit diesem Gewehr bewaffnet worden. Da die in der Mauser'schen Gewehrfabrik zu Oberndorf gemachte Bestellung zu 2000 Gewehren angegeben wird, so läßt sich erwarten, daß das gen. Füsilierbataillon mit dem neuen Repetirgewehr bewaffnet werden wird, sobald die Unteroffiziere erst genügend mit der neuen Waffe vertraut sind. Das Füsilierbataillon des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth in Spandau ist bereits im vorigen Sommer probeweise mit diesem Repetirgewehr bewaffnet worden, welches sich mit Leichtigkeit aus dem nunmehr in der gesamten d. Infanterie eingeführten Mausergewehr, Modell 71, herstellen läßt, ohne die gegenwärtige Brauchbarkeit des letztern zu beschränken. Es handelt sich eigentlich nicht um ein Repetirgewehr, sondern um ein Magazingewehr, und auch in der Mauser'schen Konstruktion ist die betreffende Magazinvorrichtung in Form einer Röhre in den Gewehrschaft verlegt.

Frankreich.

Paris, 6. Februar. Der Senatsausschuß wählte mit 8 gegen 1 Stimme Allou zum Referenten. Allou selbst stimmte für Sey. Der Ausschuß beschloß ferner, morgen den Ministern des Innern zu hören. Angesichts der Haltung des Senats erklärte der Kriegsminister, er werde die Orleansprinzen jedenfalls, was auch der Senat beschliesse, aus dem Dienste in der Armee entfernen.

Paris, 6. Febr. Prinz Napoleon wird wahrscheinlich heute noch in Freiheit gesetzt werden. — Die Uebernahme der Regierung durch Ferry steht unmittelbar bevor. Chällemel Lacour wird wahrscheinlich das Ministerium des Auswärtigen übernehmen. Auch Graf Montebello, der Gesandte in Brüssel, ein Neffe Say's, demissionirte.

Rußland.

Petersburg, 3. Febr. Das Programm der Hoffestlichkeiten ist folgendermaßen festgestellt: Am 26. Februar (alten Stils), als am Geburtstag des Kaisers, solennes Diner und Hofball; am 2. März zur Feier des Tages der Thronbesteigung des Kaisers: Kirchliche Feier und Hofdiner; am 8. März wird der Hofstaat nach Galsajina verlegt; am 22. April reist das Kaiserpaar nach Moskau zur Einweihung der Erlöser-Kathedrale, während der Hofstaat seine Uebersiedelung nach Peterhof bewirksam macht; am 26. April kehrt das Kaiserpaar nach Peterhof zurück; am 8. Mai erfolgt die Abreise des gesammten Hofstaates nach Moskau; am 12. Mai verkündigen Herolde die Krönung; am 15. Mai erfolgt die Salkung und Krönung; vom 16. bis 25. Mai werden drei Hofbälle abgehalten.

(Frff. J.)

Petersburg, 6. Febr. Der „Regierungsanzeiger“ publizirt ein kaiserliches Manifest, welches die Krönung in Moskau für den Monat Mai festsetzt.

Verdittschew. Der hiesige Polizeimeister Schebanow ist in Folge des Circusbrandes geisteskrank geworden.

England.

Bombay, 1. Febr. Durch starken Sturm wurde eine Menge Staub in den Raum einer Wolkenfabrik getrieben. Dies verursachte unter den Arbeitern eine Panik und sie stürzten eine Treppe hinunter, wobei 23 Personen, meist durch Erstickung, getödtet und 28 andere verletzt wurden. So meldet der „Standard“.

Amerika.

Newyork, 20. Januar. Auf Veranlassung des Schweizer Konsuls von Newyork, Bertschmann, wurde der Major der Schweizerischen Armee, Friedrich Roth, welcher nach Unterschlagung von 14 000 Fr. Regierungsgeldern nach Amerika flüchtig wurde, durch den Bundeskommissär Bernhard verhaftet. Die Verhaftung geschah an Bord des Dampfers „Athyland“, mit welcher Roth am letzten Sonntag hier anlangte, von wo aus der Flüchtling nach dem Gefängniß in Ludlow Str. gebracht wurde. Verhandlungen betreffs Auslieferung des Gefangenen an die Schweizer Regierung sind in Schweben.

Newyork, 4. Febr. Ein ganz neues Kohlen-Dampfschiff „Tacoma“ ist auf seiner ersten Probefahrt von Tacoma nach San Francisco gescheitert. Neun Personen der Schiffs-

mannschaft sind ertrunken. In Folge einer Störung im Kompaß war das Schiff auf einen Felsen gerannt, während man noch sehr weit vom Ufer zu sein glaubte. — Verheerende Regen sind in Ohio gefallen. — Die Standard Oilworks in Cleveland sind unter höchst merkwürdigen Umständen niedergebrannt. Aus einem kleinen Flusse strömte nemlich Wasser über das Ufer und überschwemmte einen leer gewordenen Petroleumbehälter, dessen Vorräthe den Strom hinabgeschwemmt und unter die Dampfessel mehrerer Fabriken geführt wurden. Hier entzündete sich nun das Öl und eine Anzahl Behälter der Standard-Compagnie, etwa 65,000 Fässer Öl enthaltend wurde zerstört, wobei das brennende Öl über 10 Acres bedeckte. — Der Verlust wird auf 250,000 Dollars geschätzt. — Sonntag Nacht brannten 13 Häuser in Newark-Avenue, der Hauptstraße von Jersey City, gegenüber Newyork, nieder. Der Schaden beträgt 125,000 Doll. — Die von beiden Häusern angenommene Bill, betreffend die Abhaltung einer Ausstellung im Jahre 1884, bezieht sich auf eine allgemeine Industrie-Baumwollausstellung.

New-York, 5. Febr. Verheerende Ueberschwemmungen haben in Ohio, Indiana und West-Pensylvanien enormen Schaden angerichtet. An vielen Orten stehen die Eisenbahnen unter Wasser und sind Brücken fortgespült. Mehrere Städte sind überschwemmt. In Cleveland wird der Schaden auf eine Mill. Doll. geschätzt. In Bradford (Pennsylvanien) steht fast die Hälfte des Geschäftsviertels unter Wasser. 500 Häuser sind überschwemmt, die Bewohner der zweiten Etage mußten gerettet werden. In Meadville (Pennsylvanien) wurden 300 Familien auf Booten gerettet. Die Fabriken in Indianapolis sind sehr beschädigt.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 3. Februar 1883.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. 6.—	Mt. —	Mt. 5.90	Mt. 5.97 pr. Ctr.
Haber:	Mt. 6.20	Mt. 6.—	Mt. 5.80	Mt. 5.99 pr. Ctr.
Ackerbohnen Mt.	—	Mt. 7.60	Mt. —	Mt. 7.60 pr. Ctr.

Stuttgart, 5. Febr. [Mehlbörse.] Preise per Saek von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0. Mt. 35.50. Nr. 1. Mt. 32.— bis Mt. 33.50. Nr. 2. Mt. 30.— bis Mt. 31.50. Nr. 3. Mt. 28 bis Mt. 29.50. Nr. 4. Mt. 23.— bis Mt. 24.50. Das Mehlggeschäft verlief in normaler Weise bei unveränderten Preisen. An heimiger Börse sind von inländ. Mehlen 1385, von ausländ. 100 Saek als verkauft zur Anzeige gekommen.

Stuttgart, 6. Febr. Die heutige erste Ledermesse des Jahres war ziemlich schwach befahren; vertreten waren so ziemlich alle Sorten von Leder. Rohhäute fehlten fast ganz. Im Ganzen mögen ca. 1000 Btr. Waare angefahren worden sein. Der Grund des schwachen Besuches der diesmöglichen Messe scheint u. A. darin gelegen zu sein, daß manche Gerber und Fabrikanten den einigermaßen vortheilhaften Verkauf im Hause dem Besuch der Messe vorzogen. Um 11 Uhr fand der Verkauf des Rindenerzeugnisses in den städtischen Waldungen statt. Der Verkauf vollzog sich nach Muster. Erlöst wurde aus Grobrinde l. Kl. 4 Mt. 50 Pf., (eine kleine Parthie 3 Mt. aus Glanzrinde 6 Mt. 50—55 Pf. und aus Rattelrinde 7/10 des letzteren Preises). Der Absatz in Leder war rasch und zu guten Preisen.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 5. Februar 1883.) In letzter Woche hatten wir im Allgemeinen recht heitere Tage, wobei es Nachts froh und den Tag über aufthaute, was bei längerer Fortdauer ohne schützende Schneedecke für unsere schwachen Saaten verderblich werden könnte. Bis heute liegt jedoch kein Grund zu Besürchtungen vor. — Ueber den Getreideverkehr der vergangenen Woche läßt sich nicht viel sagen; gute und gesunde Waare blieb angenehm und voll preishaltend, während abfallende, mit Auswuchs und Geruch behaftete Qualitäten, welche leider bei uns vielfach getroffen werden, auch zu niederen Preisen schwer verkäuflich waren und schließlich als Futter verwendet werden müssen. Die amerikanischen Märkte melden für Weizen höhere Preise und auch auf dem Kontinent ist die Stimmung auf den meisten größeren Handelsplätzen für diesen Artikel in guter Qualität eine feste. Haber, welcher überall reichlich angeboten wird, ist vernachlässigt und findet schwer Abnehmer. Unsere Börse war nicht stark besucht und der Handel ging schleppend.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, österr.	22 Mt. dto. hayer.	19 Mt. 50 Pf.—20 Mt.
	75 Pf. dto. russ.	22 Mt. 75 Pf. Dinkel 12—13 Mt. Gerste,
	ungar.	20 Mt. Haber 13 Mt. 40 Pf.—13 Mt. 60 Pf.

[**Wismartheverbote.**] Von der l. Kreisreg. in Ludwigsburg wurden wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche eingestellt: die Viehmärkte in Weil der Stadt 12. Febr., Cannstatt 15. Febr., Heimsheim 20. Febr. und Friolzheim 26. Febr.